

deutsche volleyball zeitschrift 7

Mit Beilage

**volleyball
training**

Open Air:

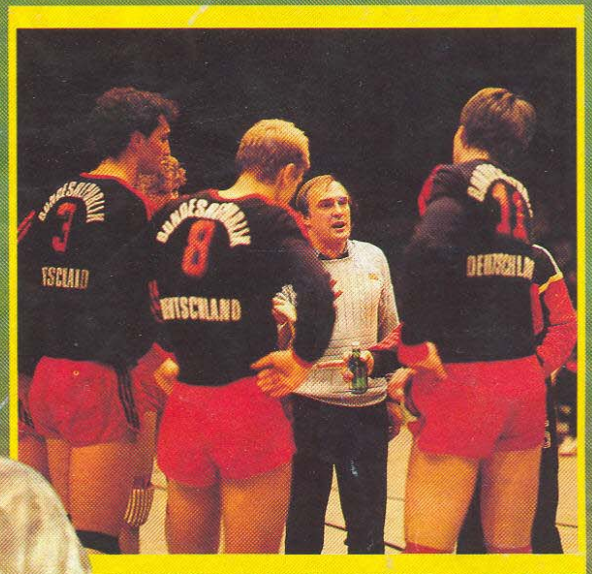
Nicht

stubenrein

**Rangliste des
deutschen**

Volleyballs:

Die Frauen



EM-Qualifikation

**Das Aus für
DVV-Männer
in Espinho**





Rangliste des

deutschen

Volleyballs:

Die

Frauen

Vier Disziplinsiegerinnen auf einem Foto: Ganz links beim sogenannten „Standblock“ Beate Bühler (Siegerin im Wettbewerb „Universal“), im Angriff Ute Hankers (Annahme), mit Nummer 6 Nancy Celis (Angriff) und rechts im Hintergrund TerryPlace-Brandel (Abwehr). Foto: VITESSE

Je drei erste Plätze für Meister Bayern Lohhof und Pokalsieger SG/JDZ, neu: CJD Feuerbach sowie einen für den Pokal-Zweiten und Meisterschafts-Dritten USC Münster – die „Rangliste des deutschen Volleyballs“ wird bei den Frauen von den drei Top-Teams der vergangenen Saison geprägt. Während sich bei den Männern, deren Rangliste wir in der vorigen Ausgabe veröffentlichten, lediglich zwei Vereine (Hamburger SV und Fortuna Bonn) das Gros der Medaillen sicherten (15 von 22), dominierten bei den Frauen zwar drei Mannschaften, dies aber noch deutlicher: 20 von 24 vergebenen Medaillen (dreimal belegten zwei

Spielerinnen gleichauf Platz drei) gingen an Lohhof, Feuerbach und Münster.

In den sieben Kategorien entsprechend den Spiel-elementen Zuspiel, Angriff, Block, Annahme, Abwehr, Aufschlag und Universal konnten lediglich Oythes Zuspielerin Inge Böske, Rüsselsheims Ex-Nationalspielerin Gabi Lorenz (Annahme) und Schwertes Jung-Nationalspielerin Alexandra Ludwig (Angriff und Abwehr) in die Phalanx der „Großen Drei“ einbrechen. Fast zwangsläufig wurde dann auch „Alex“ Ludwig mit überwältigender Mehrheit von den Journalisten und Bundesliga-Trainern zur „Aufsteigerin des Jahres“ gewählt.

Universal

1. Beate Bühler	Bayern Lohhof	44,1
2. Ute Hankers	CJD Feuerbach	9,3
Danuta Niemietz	CJD Feuerbach	9,3
4. T. Place-Brandel	Bayern Lohhof	7,0
5. Agnès Torma	TSV Vilsbiburg	5,8
Sabine Tóth	Rudow Berlin	5,8
7. Susanne Köster	1. VC Schwerte	4,6
8. Alena Krizek	Bayern Lohhof	3,5
6. Marlis Kerstiens	USC Münster	2,3
Annette Sewcz	VfL Oythe	2,3

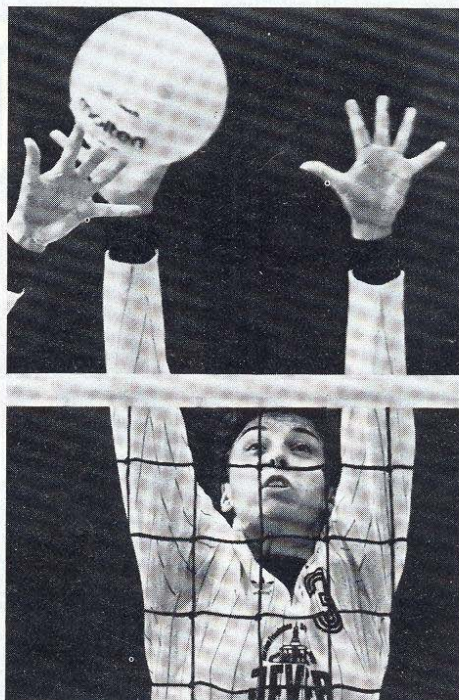
Folgerichtig wurde sie mit riesigem Vorsprung zur besten Universalspielerin gewählt: Beate Bühler ist in nicht weniger als sechs von sieben Kategorien unter den besten Zehn zu finden, lediglich bei den Abwehrspielerinnen fehlt sie. Erstaunlich, wie sie stets mit dem Wechsel von der Zuspiel- auf die Diagonal-Position fertig wurde. Gerade diese Variante erwies sich als Pluspunkt für Bayern Lohhof in der entscheidenden Phase der Meisterschaft.

Gleich zwei starke Allround-Spielerinnen stehen im Feuerbacher Team: Ute Hankers und Danuta Niemietz, die gleichauf Platz zwei belegen. Es folgen Routiniers wie Terry Place-Brandel, Vilsbiburgs Leistungsträgerin Agnes Torma, die sich auch in Block und Angriff im Vordergrund platzieren konnte, Sabine Tóth und Marlis Kerstiens, aber auch Youngster wie Schwertes Susanne Köster und Oythes Annette Sewcz, die in der vergangenen Saison durch konstante gute Leistungen ins Blickfeld rückten.

Block

1. Gudrun Witte	Bayern Lohhof	37,0
2. Sigrid Terstegge	USC Münster	29,1
3. Karen Baumeister	USC Münster	9,0
4. Karin Steyaert	CJD Feuerbach	7,8
5. Gabi Lorenz	TG Rüsselsheim	4,5
6. Beate Bühler	Bayern Lohhof	3,4
Gudula Staub	CJD Feuerbach	3,4
8. Gudrun Behrens	USC Münster	1,1
Susanne Köster	1. VC Schwerte	1,1
Agnes Torma	TSV Vilsbiburg	1,1

Wiederum ein Zweikampf, und wiederum mußte sich am Ende Sigrid Terstegge mit Platz zwei zufriedengeben; diesmal hinter einer Konkurrentin aus Lohhof: Gudrun Witte (Foto oben), die insbesondere in der zweiten Saisonhälfte immer stärker wurde und maßgeblichen Anteil am erneuten Titelgewinn der Bayern hatte.



Legt man die Rangliste zugrunde, ist der Block die große Stärke des USC Münster, denn mit Karen Baumeister (3.) und Gudrun Behrens (8.) schafften zwei weitere Spielerinnen den Sprung unter die besten Zehn.

Andererseits fällt auf, daß die Präsenz von Feuerbach – vornehmlich was den Stimmenanteil betrifft – eher bescheiden ausfällt: Karin Steyaert mit 7,8 Prozent auf Platz vier und Gudula Staub mit 3,4 Prozent auf Rang sechs.

Annahme

1. Ute Hankers	CJD Feuerbach	24,7
2. Marlis Kerstiens	USC Münster	11,0
3. Gabi Lorenz	TG Rüsselsheim	9,6
4. Danuta Niemietz	CJD Feuerbach	7,7
5. Sabine Tóth	Rudow Berlin	6,9
6. T. Place-Brandel	Bayern Lohhof	5,5
Christa Schubert	USC Münster	5,5
8. Beate Bühler	Bayern Lohhof	4,1
Karin Steyaert	CJD Feuerbach	4,1
10. Stefanie Legall	VfL Hannover	2,7

Mit Platz eins in der Annahme sichert sich Ute Hankers den 1. Rang im Einzel-Wettbewerb: Einmal eins, zweimal zwei und einmal drei –

lauten die besten Plazierungen der blonden Feuerbacherin.

Häufiger als in anderen Kategorien tauchen insbesondere im Vordergrund neue Namen auf: So rangieren auf den Plätzen zwei bis sieben gleich sechs Ex-Nationalspielerinnen: Marlis Kerstiens unterstreicht auf Platz zwei ihre Qualitäten in der Defensive (7. in der Abwehr), Gabi Lorenz als Dritte ihre herausragende Stellung in Rüsselsheim wie Sabine Tóth als Fünfte in Berlin, dazwischen schob sich mit Danuta Niemietz eine „anerkannte“ Spezialistin.

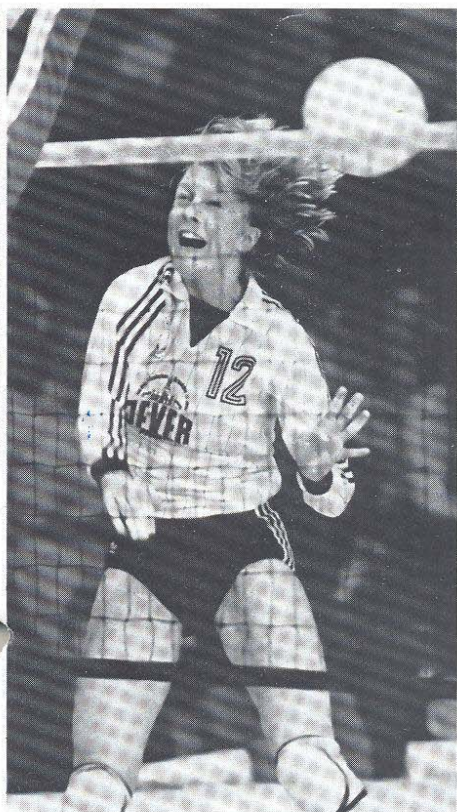
Auf dem 10. Platz verbucht Jung-Nationalspielerin Stefanie Legall, die von Hannover nach Schwerte wechselt, ihre einzige Nennung in der Rangliste.

Aufschlag

1. Sigrid Terstegge	USC Münster	18,0
2. Karin Steyaert	CJD Feuerbach	12,0
3. Beate Bühler	Bayern Lohhof	10,5
Ute Hankers	CJD Feuerbach	10,5
5. Gudrun Witte	Bayern Lohhof	7,5
6. A. Ludwig	1. VC Schwerte	6,0
7. Gabi Lorenz	TG Rüsselsheim	4,5
M. Meneghetti	Bayern Lohhof	4,5
Renate Riek	CJD Feuerbach	4,5
B. Rührer-Bothe	VfL Oythe	4,5

„Nur“ Zweite in den Kategorien Angriff und Block, aber Platz eins beim Aufschlag: Mün-





sters Sigrid Terstegge (**Foto links unten**), im vergangenen Jahr „Volleyballerin des Jahres“, unterstreicht auch in diesem Spielelement, daß sie zu den Stars der Liga zählt. Ähnlich wie bei den Männern entfielen auch bei den Frauen die Stimmen auf mehr Akteure als in den anderen Kategorien; so reichten Sigrid Terstegge dann auch ganze 18 Prozent zum Sieg.

Platz zwei für Karin Steyaert, die zeitweilig mit Sprungaufschlägen brillierte, gefolgt von den Nationalspielerinnen Beate Bühler, Ute Hankers, Gudrun Witte und Alexandra Ludwig. Mit Lohhofs USA-Heimkehrerin Madelyn Meneghetti und Birgit Rühmer-Bothe (VfL Oythe) schafften zwei Spielerinnen nur in dieser Kategorie den Sprung unter die Besten. Hingegen unterstreicht Gabi Lorenz, ehemalige „Volleyballerin des Jahres“, mit einer weiteren Nennung in den „Top Ten“, daß sie nach wie vor zu den stärksten Spielerinnen der Liga zählt.

Aufsteigerin des Jahres

1. Alexandra Ludwig	1. VC Schwerte	70,6
2. Gudula Staub	CJD Feuerbach	17,6
3. Juliane Schlipf	Bayern Lohhof	11,8

Einen kometenhaften Aufstieg verzeichnete Alexandra Ludwig (**Foto oben**) in den zurückliegenden Monaten, insbesondere ihre Leistungen im Nationaltrikot bei den Turnieren zum Jahreswechsel in Württemberg und Bremen sorgten für Schlagzeilen. In ihrem Verein, dem 1. VC Schwerte konnte die 18jährige Angreiferin nicht immer an diese Leistungen und den damit verbundenen hohen Erwartungen anknüpfen. Dennoch wurde der 1,80 m große Blondschoopf mit überwältigender Mehrheit zur „Aufsteigerin des Jahres“ gewählt.

Weitgehende Einigkeit herrschte bei der Wahl der „Newcomerin“, denn nur auf zwei weitere Spielerinnen entfielen Stimmen, und zwar auf

Feuerbachs Mittelblockerin Gudula Staub, die noch fast vier Monate jünger als Alexandra Ludwig ist, und auf Juliane Schlipf (21), die sich wie die gesamte Lohhofer Mannschaft in der Endphase der Saison enorm steigerte.

Abwehr

1. T. Place-Brandel	Bayern Lohhof	34,5
2. Ute Hankers	CJD Feuerbach	28,6
3. A. Ludwig	1. VC Schwerte	11,9
4. Alena Krizek	Bayern Lohhof	4,8
5. Lori Sowatsky	VfL Oythe	4,8
6. Bärbel Englisch	USC Münster	3,4
7. Marlis Kerstiens	USC Münster	2,4
8. Tina Rux	VfL Hannover	2,4
9. L. Neugebauer	1. VC Schwerte	2,4
10. Christa Schubert	USC Münster	1,2

Auch bei den Abwehr-Spezialistinnen währte lange Zeit ein Zweikampf zwischen Terry Place-Brandel und Ute Hankers, den – möglicherweise aufgrund der stärkeren Leistungen im „Endspiel“ in Sindelfingen – die Lohhoferin zu ihren Gunsten entschied. Sollte Terry Place-Brandel tatsächlich ihre Laufbahn beenden, so ist dieser 1. Platz auch Anerkennung des großen kämpferischen Einsatzes in den vergangenen Jahren.

Die häufig als Nachfolgerin von Terry Place-Brandel bezeichnete „Alex“ Ludwig sicherte sich ihren 3. Rang vornehmlich durch ihre Abwehrleistungen in der Nationalmannschaft.

Interessant: in den „Top Ten“ rangieren drei Amerikanerinnen (Place-Brandel, Sowatsky und Neugebauer) und drei Spielerinnen des USC Münster (Englisch, Kerstiens und Schubert), während Feuerbach nur durch Ute Hankers vertreten ist.

Angriff

1. Nancy Celis	CJD Feuerbach	35,2
2. Sigrid Terstegge	USC Münster	30,8
3. Alexandra Ludwig	1. VC Schwerte	7,7
4. Gudrun Witte	Bayern Lohhof	7,7
5. Ute Hankers	CJD Feuerbach	6,6
6. Beate Bühler	Bayern Lohhof	2,2
7. Alena Krizek	Bayern Lohhof	2,2
8. Agnes Torma	TSV Vilsbiburg	2,2
9. Sabine Brandau	Orpl. Darmstadt	2,2
10. Danuta Niemietz	CJD Feuerbach	2,2

Einen spannenden Zweikampf lieferten sich auf den Stimmzetteln Nancy Celis und Sigrid Terstegge, den letztlich die Belgierin knapp für sich entschied. Die beiden stärksten Angreiferinnen überragten ihre Konkurrentinnen nicht nur an Körpergröße sondern auch an Durchschlagskraft. Dabei mußte sich Nancy Celis auch gegen die Konkurrenz im eigenen Team durchsetzen, denn mit Ute Hankers (5.) und unerwartet auch die lange Zeit verletzte Danuta Niemietz (6.) schafften zwei weitere Feuerbacherinnen den Sprung in die „Top Ten“.

Wie auch die „Endspiele“ bewiesen, zeichnete sich der Angriff von Meister Lohhof vornehmlich durch die ausgeglichene Besetzung aus: Beate Bühler und Alena Krizek gemeinsam auf Platz sechs sowie Gudrun Witte als bestplatzierte Lohhoferin auf Rang drei (gleichauf mit Alexandra Ludwig) spiegeln diese Einschätzung in der Rangliste wider.

Zuspiel

1. Renate Riek	CJD Feuerbach	51,1
2. Ae Hee Kim	Bayern Lohhof	30,8
3. Inge Böske	VfL Oythe	7,6
4. Beate Bühler	Bayern Lohhof	7,6
5. Patricia Baum	Rudow Berlin	3,3
6. Anna Tallova	TSV Vilsbiburg	3,3
7. Tina Rux	VfL Hannover	2,1
8. Claudia Wildhardt	1. VC Schwerte	2,1

Die eine stieg erst Mitte der Saison ein, die andere fehlte wegen einer Verletzung in der entscheidenden Phase – und dennoch vereinigten Ae Hee Kim und Renate Riek (**Foto unten**) mehr als vier Fünftel aller Stimmen auf sich. Überraschend, daß Feuerbachs Nationalstella ihre südkoreanische Konkurrentin vom Meister Lohhof dabei deutlich distanziert.

Gemeinsam mit Lohhofs zweiter Stellerin, Beate Bühler, rangiert auf Platz drei mit Inge Böske eine Spielerin, die zum Ausklang ihrer Karriere „ihren“ VfL Oythe noch einmal in die Endrunde führte.

Erst im geschlagenen Feld rangieren die Nachwuchsstellerinnen Patricia Baum (TSV Rudow), Tina Rux (VfL Hannover) und Claudia Wildhardt (1. VC Schwerte) sowie Vilsbiburgs Routinier Anna Tallova. Ausgerechnet Bärbel Englisch (USC Münster), die ein Traumangebot von Galatasaray Istanbul annahm, bekam wie ihre Zuspiel-Kolleginnen aus Darmstadt und Rüsselsheim keine Stimmen.

